







Fortissimo

Musiker-Anekdoten

Von Friederike C. Raderer
und Rolf Wehmeier

Philipp Reclam jun. Stuttgart

Alle Rechte vorbehalten
© 2009 Philipp Reclam jun. GmbH & Co., Stuttgart
Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart
Satz und Druck: Reclam, Ditzingen
Buchbinderische Verarbeitung: Kösel, Krugzell
Printed in Germany 2009
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co., Stuttgart
ISBN 978-3-15-010700-3

www.reclam.de

Inhalt

Sänger-Geschichten	7
Bläser-Geschichten	13
Streicher-Geschichten	21
Schlagzeug-Geschichten	28
Experimentier-Geschichten	32
Technik-Geschichten	42
Pianisten-Geschichten	51
Proben-Geschichten	62
Organisten-Geschichten	71
Orchester-Geschichten	78
Personenregister	89

Sänger-Geschichten

Wirklich berühmt, so heißt es, bist du nur dann, wenn eine Speise nach dir benannt wird. Diesen Denkspruch für Prominente hat sich das Salzburger Restaurant »Triangel« zum Motto gewählt: Dort kreieren die Köche Gerichte mit den Namen der Stars, die bei den Festspielen auftreten. Im Jahr 2006 dinierte die Sopranistin **Annette Dasch** in diesem Restaurant und las voller Ehrfurcht die Namen der durch die Köstlichkeiten Geehrten. »Ich wünschte mir, hier dabei zu stehen«, bekannte sie in einer Talkshow, »denn dann hätte ich es geschafft!« Im Jahr darauf stand sie selbst bei den Salzburger Festspielen als Armida in Haydns gleichnamiger Oper auf der Bühne. Und natürlich wurde sie, wie üblich, vom »Triangel« mit einer kulinarischen ›Kreation‹ geehrt. Als sie dieses Gericht dann kostete, rief ihr ein Journalist zu: »Sie wissen schon, dass Sie um zwei Euro teurer sind als die Netrebko?!«

1975 trat der Tenor und Dirigent **Plácido Domingo** in Salzburg als Don Carlos auf. Bei einer der Bühnenproben ging er, als er »Elisabetta, tu bell' adorata« – »Elisabeth, Angebetete« sang, mit ausgebreiteten Armen auf seine Partnerin zu. Herbert von Karajan klopfte ab und sagte trocken: »Plácido, die Arme nur zum Dirigieren!«

Karl Böhm kam 1980 nach einem Liederabend, den **Dietrich Fischer-Dieskau** in der New Yorker Carnegie Hall gegeben hatte, in die Garderobe des Sängers und sagte: »Darf man denn so schön singen? Und rauchen tun Sie auch noch!«

Der Burgschauspieler **Fred Liewehr** wurde auch als Sänger hoch geschätzt. Man liebte ihn als Danilo in der *Lustigen Witwe*, als Eisenstein in der *Fledermaus* oder als Petruccio in *Kiss Me Kate*. Er pflegte sich zu Hause einzusingen, was seinen ebenfalls stimmungsgewaltigen Spaniel zum begeisterten Mitsingen animierte. Bis eines Tages seine Frau sagte: »Fred, du kannst schon in die Vorstellung gehen, der Hund ist hundertprozentig eingesungen!«

Enrico Caruso ging selten als Zuhörer in ein Opernhaus. Als aber 1920 der junge Tito Schipa in New York debütierte, machte er eine Ausnahme. Er setzte sich mit seiner Frau Dorothy ganz hinten in eine Loge, um nicht erkannt zu werden. Aber gleich nach Schipas ersten Takten flüsterte er: »Perdona, mia diletta, wir gehen jetzt.« Dorothy, ganz erstaunt: »Wieso, gefällt er dir nicht?« Die Antwort kam prompt: »Doch, aber von ihm ist nichts zu befürchten!«

Die Wolfsschluchtszene aus dem *Freischütz* von Carl Maria von Weber in der Wiener Hofoper. Ein neuer,